# Architektur vor Ort
# № 149 | 30. März 2018
# Stadtnaht, Dornbirn

vai

**Vorarlberger Architektur Institut**
Gemeinnützige Vorarlberger Architektur Dienstleistung GmbH
Marktstraße 33 | 6850 Dornbirn | Austria
Telefon +43 5572 511 69 | info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Architektur vor Ort wird unterstützt von

Tschabrun®
HOLZ & BAUSTOFFE

Wir bemühen uns sehr um richtige und vollständige Inhalte. Dabei sind wir stets auf die Angaben der Projektbeteiligten angewiesen. Für Irrtümer, Druck-und Satzfehler übernehmen wir keine Haftung.
Hinweise bitte an info@v-a-i.at

# Projektdaten

**Bauherr**
- Stadt Dornbirn

**Anschrift**
- Schulgasse, Dornbirn

**Architektur**
- LAAC | Kathrin Aste, Frank Ludin
  www.laac.at

**Fachplaner|innen:**
- Bauleitung: rau landschaftsarchitekten Ravensburg (D)
- Elektroplanung: Meusburger Willi Ing - Ingenieurbüro für Elektrotechnik, Bezau
- Beleuchtung: Thorn Lighting und Zumtobel, Dornbirn
- Vermessungswesen: Gerhard Lackinger GmbH, Feldkirch

**Fotos**
Marc Lins | Cornelia Hefel

**Beteiligte Gewerke**
- Straßenbau: STRABAG AG
- Landschaftsbau: Hilti & Jehle GmbH, Feldkirch
- Betonfertigteile: Stangl AG, Waldkraiburg (D)
- Elektroinstallationen: Walter Schönbeck, Dornbirn
- Schlosserarbeiten: Markus Kalb GmbH, Dornbirn
- Tischlerarbeiten: Gerhard Berchtold Zimmerei GmbH
- Brunnen: Wasserwerk Dornbirn | Strele Installationen GmbH, Dornbirn

**Planungszeitraum inkl. Wettbewerb**
- Juli 2013 bis Oktober 2017

**Ausführungszeitraum**
- Mai 2017 bis Oktober 2017

**Bebaute Fläche**
- ca. 4500 m²

**Baukosten**
- ca. 1,8 Mio. Euro

# Projektbeschreibung

Der öffentliche Raum in der Stadt hat in den letzten Jahren wieder an Bedeutung und Aufmerksamkeit gewonnen. Er ist Raum der Freiheit und der Vielfalt. Ein Beispiel, wie zeitgemäße Gestaltung im urbanen Raum aussehen kann, zeigen Kathrin Aste und Frank Ludin vom Innsbrucker Architekturbüro LAAC mit der Stadtnaht Dornbirn.
In einem Wettbewerb der Stadt im Jahr 2013 setzte sich die Idee der Stadtnaht durch. Der Mut zum Neuen verbunden mit klaren städtebaulichen Akzenten überzeugte die Jury. Neue Angebote zur Nutzung der öffentlichen Räume – mit dem Ansatz die bestehenden Stadträume zu integrieren – erzeugen einen Mehrwert für alle Bereiche der Innenstadt von Dornbirn.

Der Markplatz in Dornbirn ist seit seiner großen Umgestaltung 1989 Fußgängerzone. Zwei Mal in der Woche wird er zum belebten und im umliegenden Bodenseeraum beliebten Wochenmarkt. Es war nun die Aufgabe der Architekturbüros, ausgehend von dieser großzügigen Mitte, weitere Zonen zu erschließen sowie dynamische und vielseitige Räume zu definieren.

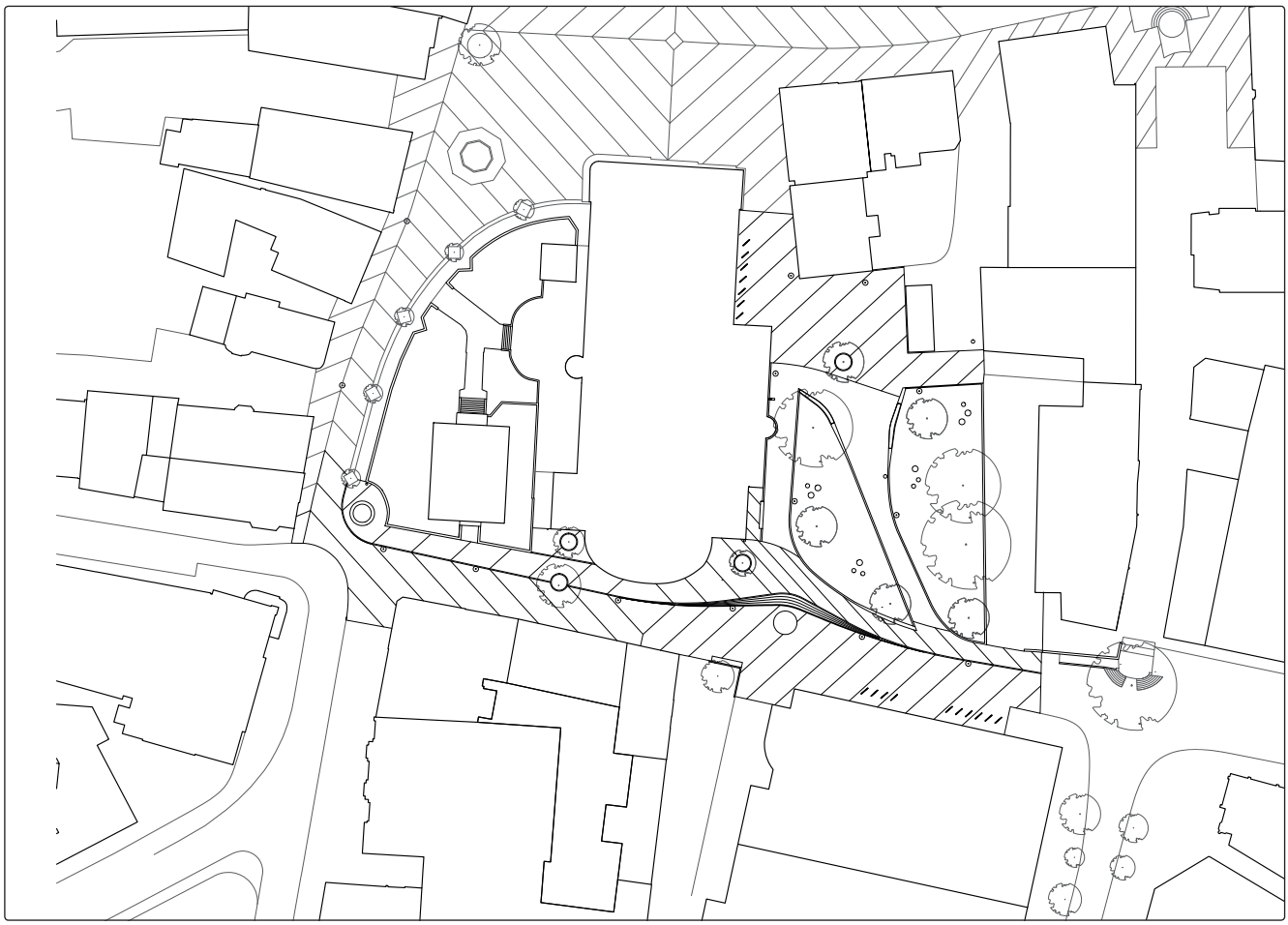
Mit klaren Interventionen gelingt es LAAC, besondere Orte zu schaffen, die wiederum genau dort platziert werden, wo Verbindungen und Wege aufeinander treffen und somit städtische Lebendigkeit entsteht.
Am Übergang von der Marktstraße in die Bahnhofstraße befindet sich das neue Marktplatzfoyer in Form einer kreisförmigen Sitzbank. Die Atmosphäre des Ortes entspricht der einer Altstadt, die umliegenden Gebäude sind baukulturell wertvoll und der Ort lädt hier am Eingang zum Marktplatz den Besucher|innen zum Beobachten ein.

Die neuen Verbindungen zwischen dem Marktplatz und der Schulgasse sind ein charmanter Brückenschlag der auch durch wechselnde Bodenbeläge zu neuer Urbanität führt. Die ursprüngliche Pflasterung aus hellem Granit, gegliedert durch Streifen aus anthrazitfarbenem Basaltstein, wurde übernommen, entlang der Kirche als Rampe bis hin zur neuen Tribüne geführt und mit dann der Schulgasse vereint. An dieser Stelle wird der Niveausprung der Innenstadt sichtbar und mit einer neuen Funktion belegt: Die Stadtkante als topografische Gegebenheit wird als harmonisch geschwungene, nach Südwesten ausgerichtete Treppenlage zu einem Ort des Verweilens. Eine kreisförmige Wasserfläche im Zentrum des neuen Forums verbessert hier nicht nur das Mikroklima an heißen Sommertagen, sondern bringt auch den Erholungswert und die Lebendigkeit eines weiteren Brunnens ins Zentrum der Stadt.

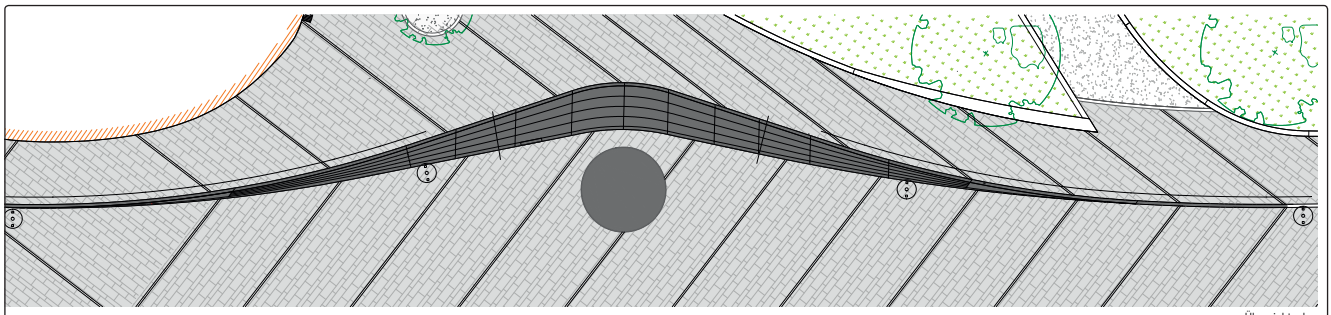
Der Kirchpark ist nun geprägt von altem und ergänztem Baumbestand und den neu angelegten Wegen dazwischen. Sie sind zum Teil ausgeführt als „wassergebundene Decke", also aus gebrochenem Natursteinmaterial. Das entschleunigt und ist gut für Fußgänger. Der Boden ist weicher und gelenkschonender als Pflaster oder Asphalt und lässt noch dazu Niederschläge versickern. Schwarze Betonpunkte sind Sitzgelegenheiten, die die Grünflächen akzentuieren und zum mehrfach nutzbaren Ort machen. Zwischen Marktplatz und den Gebäuden der Schulgasse, aber auch auf anderen Achsen entstanden ganz neue Blickbeziehungen. Einerseits kann man an der Stadtnaht alle Vorzüge eines Parks genießen, sich im Schatten der St. Martins-Kirche auf einer Holzbank ausruhen oder an Markttagen dem erweiterten Angebot an Verkaufsständen in der Schulgasse und am neuen Kirchplatz entlang flanieren. Andererseits eröffnet diese Zone in der Stadt neue Wege und schafft auch Freiräume für die Bewohner|innen. An Stellen, die früher Sackgassen oder "Rückseiten" waren, zeigt sich neue Lebendigkeit.

Eine Naht hat immer die Aufgabe, Stoffe zu verbinden und dennoch darf sie spürbar und eigenständig sein. Mit der Dornbirner Stadtnaht sind Plätze, Wege und Parkflächen entstanden, die mitbringen, was man von einer modernen urbanen Stadtgestaltung verlangt. Man kann hier spielen oder flanierend die Stadt entdecken. Besonders erfreulich sind die Zonen zum Erholen, die konsumfrei genutzt werden dürfen. Das Team von LAAC hat die freizulegenden Bezüge der Stadt erkannt und die Verbindungen innerhalb der Stadt gestärkt.

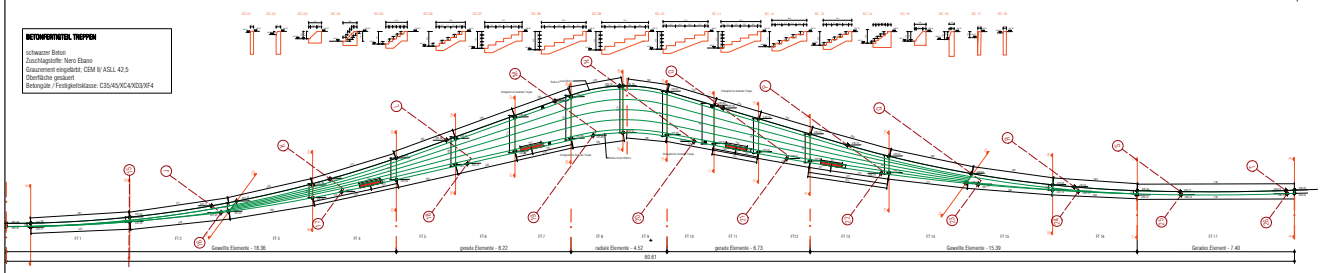
Text: Wolfgang Simma-Wallinger



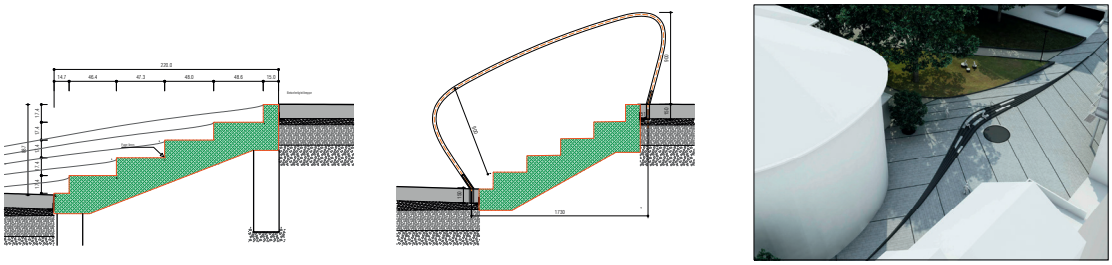
Lageplan



Übersichtsplan

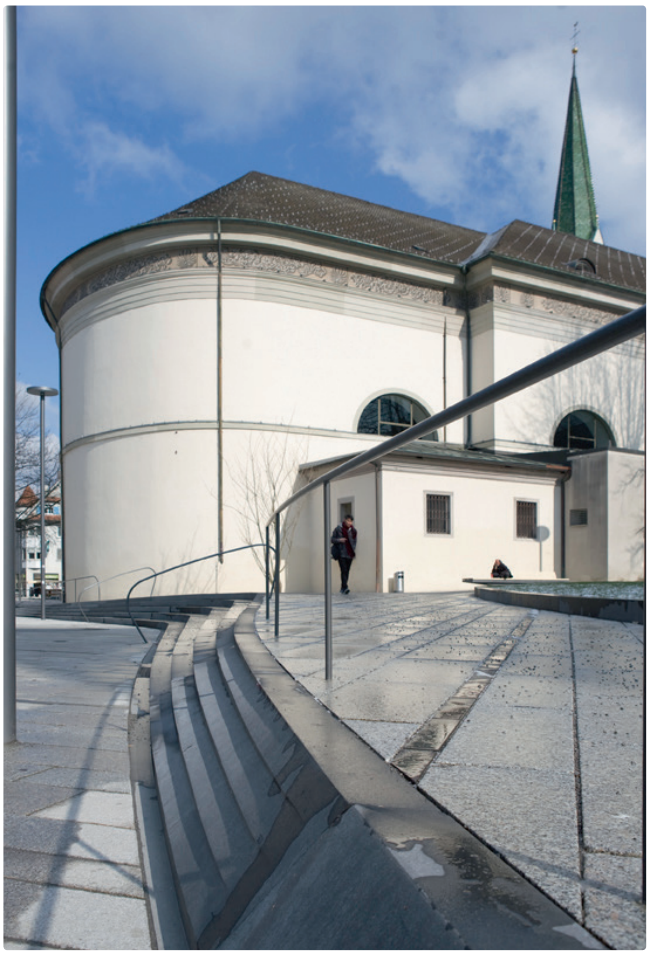



Detailplan



Detail Treppe Forum

Vogelperspektive



Rampe mit Sitzstufen

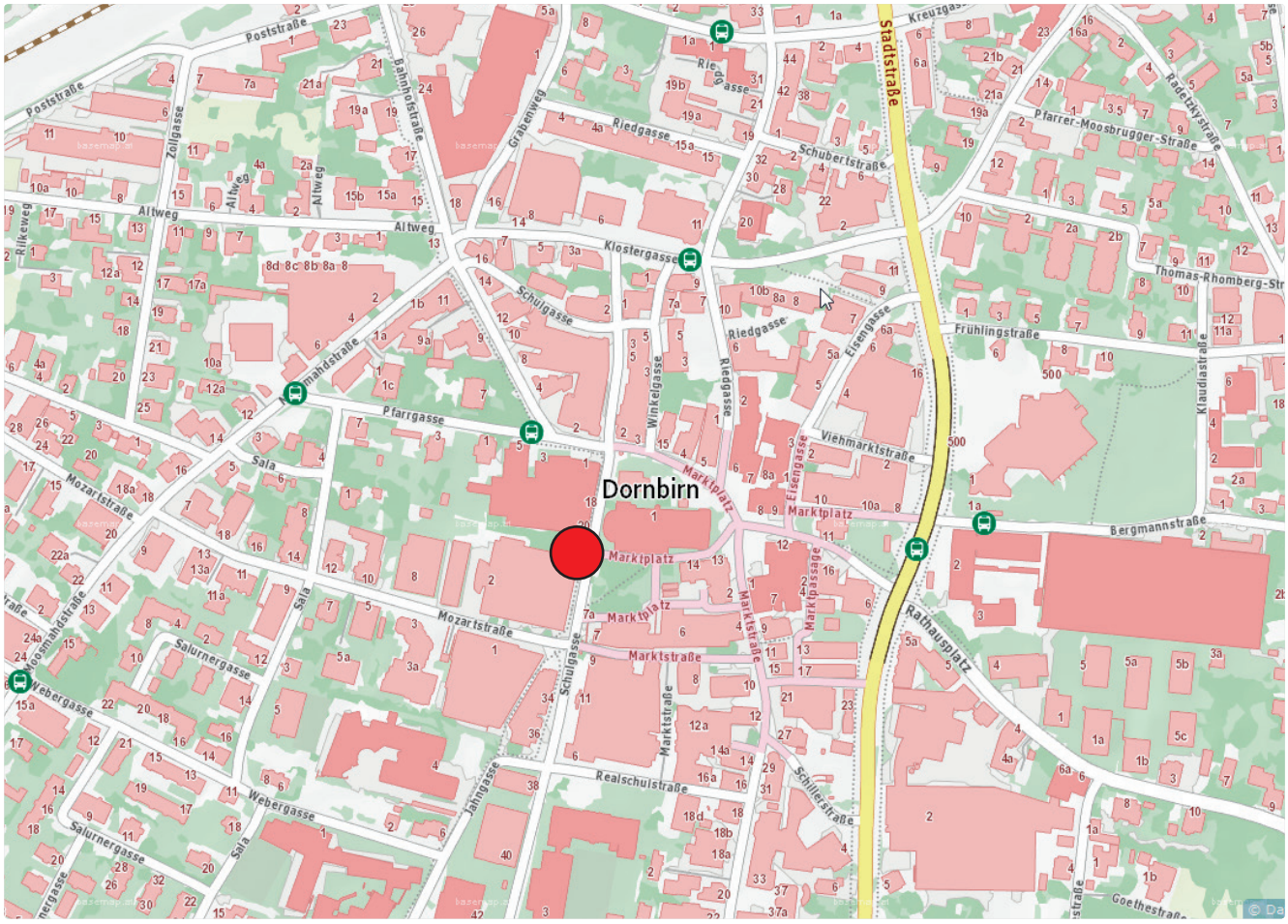
Forum mit Wasserfläche

Ansicht Schulgasse

Ansicht Kirchpark

# Notizen

# Lageplan und Anfahrt




**Treffpunkt:**
Schulgasse 22, Dornbirn

**Anfahrt:**
Stadtbus Linie 1 | Haltestelle Marktplatz
Fußweg vom Bahnhof Dornbirn ca 8 Min.